



Zu Hause Gottesdienst feiern 26.04.2020 Dritter Sonntag der Osterzeit

Lied: z.B. GL 329 „Das ist der Tag“

Liturgische Eröffnung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.



Hinführung:

Das Titelbild der Gottesdienstvorlage zeigt ein Fischerboot an einem See. Das Boot ist noch leer. Zwar kehren wir langsam und Schritt für Schritt in unseren Alltag zurück, trotzdem wissen wir noch nicht, wie sich die Lage bei uns entwickelt. Dürfen wir in diesem Jahr noch in den Urlaub fahren? Wann können wir uns in einem Biergarten treffen und gesellig zusammensitzen? Das Boot auf dem Bild ist noch leer, denn die Jünger Jesu müssen die Geschehnisse der vergangenen Tage erst noch begreifen. Doch das Fischerboot wird sich füllen, denn auch die Jünger Jesu kehren in ihren Alltag zurück. Wir dürfen darauf vertrauen, dass uns Jesus auf dem Weg in unseren Alltag begleitet. Ihn dürfen wir in unsere Mitte im Kyrie begrüßen:

Kyrie:

Herr, Jesus Christus, du lebst! Deine Auferstehung schenkt Zuversicht.
Herr, erbarme dich unser.

Herr, Jesus Christus, du hast durch dein Strahlen die Finsternis vernichtet. Christus,
erbarme dich unser.

Herr, Jesus Christus, du kommst in unsere Häuser und schenkst uns Gemeinschaft.
Herr, erbarme dich unser.

Gloria: z.B. GL 383 „Ich lobe meinen Gott“

Gebet: Guter Gott, du lässt uns Menschen nicht allein. Durch Jesus offenbarst du dich uns und sendest uns deinen heiligen Geist, der uns stärkt. Wir bitten dich: Schenke uns Geduld, wenn wir durch diese Tage gehen und richte uns in Zeiten der Verzweiflung wieder auf, damit wir stets spüren, dass du uns gerade in Zeiten der Not und Angst ein treuer Begleiter bist. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn unseren Herrn. Amen.

Erste Lesung: Apostelgeschichte 2,14.22b-33

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! Dies sollt ihr wissen,



achtet auf meine Worte! Jesus, den Nazoräer, einen Mann, den Gott vor euch beglaubigt hat durch Machttaten, Wunder und Zeichen, die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst - ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen hingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht. Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit und auferweckt; denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde. David nämlich sagt über ihn:

Ich hatte den Herrn beständig vor Augen. / Denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke. Darum freute sich mein Herz / und frohlockte meine Zunge / und auch mein Leib wird in Hoffnung wohnen; denn du gibst meine Seele nicht der Unterwelt preis, / noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen. Du hast mir die Wege zum Leben gezeigt, / du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht. Brüder, ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden: Er starb und wurde begraben und sein Grabmal ist bei uns erhalten bis auf den heutigen Tag. Da er ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm einen Eid geschworen hatte, einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sitzen, sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus: Er gab ihn nicht der Unterwelt preis und sein Leib schaute die Verwesung nicht. Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen. Zur Rechten Gottes erhöht, hat er vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen und ihn ausgegossen, wie ihr seht und hört.

Wort des Lebendigen Gottes. A: Dank sei Gott.

Ruf vor dem Evangelium: z.B. GL 326 „Wir wollen alle fröhlich“

Evangelium: Joh 21,1-14

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreißig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern



wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. A: Lob sei dir Christus.

Gedanken zum Evangelium:

Wer schon einmal einen lieben Menschen verloren hat und um ihm getrauert hat, weiß, dass es eine Weile dauert, bis der erste Schmerz vergeht. Doch es tut gut in den gewohnten Alltag zurückzukehren, denn es gibt Sicherheit. Petrus erhält nach dem Tod und der Auferstehung Jesu keine weiteren Anweisungen von Jesus und geht daher seinem eigentlichen Beruf nach. Er ist Fischer und fährt mit seinem Boot in der Nacht zum Fischen. Einige andere Jünger begleiten ihn. Doch sie kommen mit leeren Netzen zurück. Ziemlich deprimierend. Keinen einzigen Fisch haben sie gefangen. Was die anderen wohl über sie denken werden? Wie sollen sie ihren Familien begegnen, wenn sie mit leeren Händen vor ihnen stehen? Petrus und die Jünger sind mit Sicherheit über ihren Misserfolg enttäuscht. Auch die momentane Corona-Krise kann uns in eine solche Stimmung versetzen und uns vielleicht nutzlos erscheinen lassen, wenn wir in Kurzarbeit geschickt werden oder in unserem Beruf momentan nur wenig oder gar nicht arbeiten können.

Die Jünger wissen nicht, dass Jesus sie in der Nacht beobachtet. Er ist bei ihnen. Er lässt sie nicht allein, sondern er schickt sie ein zweites Mal mit den Netzen hinaus und sie kommen mit einem reichen Fang zurück. Der Jünger, den Jesus liebt, merkt als erstes, dass es Jesus ist, der sie wieder auf den See zurückgeschickt hat. Als Petrus davon erfährt, kann er es gar nicht erwarten, zurück ans Ufer zu kommen, um Jesus zu begegnen. Er springt ins Wasser, um als erstes an Land zu gehen. Petrus ist ungeduldig, die anderen Jünger hingegen sind da ein wenig pragmatischer. Sie sehen, dass das Boot nur noch wenige Meter vom Land entfernt ist.

Die positiven Entwicklungen des momentanen Verlaufs der Corona-Krise machen uns Hoffnung. Wir müssen diese Zeit nicht allein bestreiten, denn wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott sich gerade in der Schwachheit des Menschen erweist. Schon Anfang Mai dürfen wir wieder Gottesdienst in unseren Kirchen feiern und seit dieser Woche sind sogar einige Geschäfte wieder geöffnet. Doch es heißt: Geduld haben. Wir sollen nicht vortreten, wie es vielleicht Petrus getan hat, um als erstes Jesus zu begegnen. Wir müssen Geduld haben und auf die Gesundheit von uns und unseren Mitmenschen achten. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Jesus uns auch bei uns zu Hause einlädt mit uns Mahl zu halten. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Geduld und Zuversicht, damit sie frohen Mutes durch diese Tage gehen können.

Glaubensbekenntnis:

Die Jünger sehen Jesus und sie glauben. Sie wissen, er ist bei ihnen und begleitet sie. Diesen Glauben an Jesus dürfen wir frohen Herzens bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, ...



Fürbitten:

Gestärkt von dem Wissen, dass Jesus gerade in Zeiten der Not den Jüngern beisteht und ihnen Hoffnung schenkt, dürfen auch wir unsere Bitten vor dich, guter Gott, tragen:

Wir bitten dich für unsere Gastronomiebetreiber: Hilf ihnen durch kreative Ideen, die Zeit der geschlossenen Türen gut zu überbrücken.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

Wir bitten dich für alle Menschen, die aufgrund der Kontaktverbote unter der Einsamkeit leiden: Schenke Ihnen durch Telefonate Momente der Freude.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

Wir bitten dich für alle schulpflichtigen Kinder: Lass ihren Ehrgeiz wachsen, auch in den eigenen Häusern wissbegierig zu lernen.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

Wir bitten dich für alle Eltern: Gib Ihnen die Kraft und Geduld, die Zeit der Ausgangsbeschränkungen mit ihren Kindern zu gestalten und fülle diese Tage mit wertvollen Momenten.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

Wir bitten dich für unsere lieben Verstorbenen: Führe sie in dein Himmelreich und lass sie bei dir für immer wohnen.

A: Wir bitten dich erhöre uns

Guter Gott, höre unsere Bitten und sei uns ein gnädiger Gott, damit wir voller Zuversicht gestärkt durch diese Tage gehen können. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn unseren Herrn, der in der Einheit mit dem Heiligen Geist liebt und lebt in alle Ewigkeit. Amen.

Vater Unser: Vater unser im Himmel.....

Gebet:

Guter Gott, wir haben deine frohe Botschaft gehört und miteinander gebetet. Gestärkt durch deinen Zuspruch und die Freude über deine Auferstehung können wir nun in die kommende Woche gehen. Dazu bitten wir dich: Segne uns, damit wir einander helfend zur Seite stehen. Segne uns, damit wir den Glauben an dich weitergeben. Segne uns, damit die Freude von Ostern in uns wächst. Es segne uns der liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Singet Lob und Preis. A: Dank sei Gott dem Herrn.

Lied: z.B. GL 337 „Freu dich, erlöste Christenheit“

Vgl. Bistum Passau, „Zu Hause Gottesdienst feiern“, 26.04.2020